

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis... Redaktion und Expedition... Haupt-Filiale Dresden... Haupt-Filiale Berlin...

Anzeigen-Preis... Annahmeschluss für Anzeigen... Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

Nr. 123.

Montag den 9. März 1903.

97. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Die Sparkasse Paunsdorf

eröffnet täglich von 9-12 Uhr Vor- und 2-5 Uhr Nachmittags und verleiht Einlagen mit 3 1/2 %/o.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 8. März. (Telegramm.) Der Kaiser nahm gestern Abend die Qualifikationsfahrt des Deutschen Automobilverbandes entgegen. Er war um 7 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof von der Kaiserin empfangen worden und hatte sich unter lebhaften Jubel der gesamten, unter den Linden und am Lustgarten bereits versammelten Menschenmassen nach dem Königl. Schloß begeben.

in das die Automobilisten und das Publikum begeistert einstimmen. Die Musik spielte die Nationalhymne. Dann ging der Zug der Gelächte über die Kaiser Wilhelm-Brücke, die Burgstraße, den Schloßplatz und vorbei am Kaiser Wilhelm-Denkmal, das von Scheinwerfern beleuchtet war und wo wiederum eine Kapelle spielte, wieder die Linden hinauf. Als der Lustgarten frei geworden, hatte die Menge im Umkreis den ganzen Platz gefüllt und brachte andauernde Hochrufe aus, für die die Kaiserin immer von neuem dankte.

meldet man dem genannten Blatte aus der römischen Hauptstadt: Der in vatikanischen Angelegenheiten immer gut unterrichtete „Corriere della Sera“ widmet dem Kardinal Ropp und dessen Einflüsse in Rom wie in Berlin eine einsehende Studie. Dem Kardinal Ropp hauptsächlich sei es zu danken, wenn der Kaiser über den Kopf des widerstrebenden Kardinals Rampolla hinweg den Vatikan für Deutschland und die Tripelallianz zu gewinnen vermochte, wenn im Vatikan Deutschland immer mehr an die Stelle Frankreichs trete und das heilige Kollegium heute im deutschen Kaiser eine der Hauptstützen des katholischen Einflusses in der Welt erblicke.

zum ersten Male von einer Ketzerei, aber auch, daß sie noch nicht sprudeln soll (Stürmische Debatte). Auch im Reichstag finden sich jetzt Stimmen zu Gunsten der Ketzerei. Positiv ist es noch in letzter Stunde, in den parlamentarischen Kreisen, beim Bundesrat und der Reichsregierung die Ketzerei zu fröhnen, daß ein Stand, wie der Reichstag, eine andere Berücksichtigung erfordert. (Stürmischer Beifall.) Auf dem Reichstag ist unsere Forderung der freien Ketzerei nicht getrieben! Sie ist, so schloß Redner, zur Einberufung der Reichsversammlung jeder Weg offen, der nicht unüberwindlich ist oder schädlich wirkt. (Beifällige Zustimmung.) Ich empfehle daher die Vereinigung zu lokalen Verbänden, die sich wieder zu größeren Zentralstellen zusammenschließen. Das die Einigung nicht ganz leicht sein wird, daß viele, namentlich aus parlamentarischen Kreisen, bedenklich werden, darf man nicht übersehen. Schließlich wird aber die Einigung von der Reichsversammlung einmütig beschlossen werden. (Beifälliger Beifall.)

Feuilleton.

Die Spielerin.

Skizze von G. Waldemar.

Seumm gingen sie nebeneinander hin durch die Pracht des Frühlingmorgens. Aber sie hatten kein Auge für das erste Frühlingsrot, das wie ein Hauch über dem Meeresspiegel ausbreitete, nicht für die Schmelzblöden, die sich über ihre Köpfe erhoben, und kein Ohr für die Schritte jubelnden Klang und der Kinder Frohsünden, wenn sie im Rasen verstreut ein Weiden fanden.

„Lach nur“, wehrte das Mädchen matt. „Du hast mir mehr genommen, als du gibst. Ich weiß, Ralph.“ „Lachst du mir nicht dann und wann Nachsicht geben, müßt du nicht, wenn —“ Er verknüpfte vor ihrem sprühenden Blick.

Kranz, die ein beschriebenes Stübchen in der Elbflut in Berlin inne hatte. Es lag in der vierten Etage, im Hinterhaus, und so unangenehm, daß der Wechsel des gegenüberliegenden Hauses der Mieterkammer für jeden Sonnenlicht freitrag machte. Aber das Zimmer war klein, und das war die Hauptsache.

schwächte; aber er fügte sich, als seine Quasidame ihm den Wunsch der Spielerin kund gab. Bedeutend hatte er ohne diesen kein Verlangen danach getragen, diejenige zu sehen, die zur Erreichung seiner Zwecke behilflich war. Aber ihr Wunsch, weil ungenügend, reiste ihm, sie kennen zu lernen, und so trat er kurz vor dem Sommer durch die Garderobe in das hübsch eingerichtete Zimmer.

SLUB Wir führen Wissen.